



ADLERWEG ETAPPE 8

Erfurter Hütte – Lamsenjochhütte

Diesmal geht es gemütlich los: Mit der **Rofanseilbahn** schwebt man von der **Erfurter Hütte hinunter nach Maurach**. Die Blicke tauchen dabei in den schönen **Achensee**, die Füße wandern anschließend an dessen Südbzw. Südwestufer weiter nach **Pertisau**. Im Falzthurtal geht es auf einem asphaltierten Abschnitt zuerst zu **Gasthaus Falzturn** und Sennhütte, anschließend über einen Forstweg zur **Gramiaalm** und immer noch weiter taleinwärts Richtung **Lamsenjochhütte**. Um die Hütte und damit das Etappenziel zu erreichen, gilt es einen steilen Hang mit einem in Serpentina angelegten Steig zu überwinden. Ist man so richtig geschafft, steht man fast schon vor der Hüttentür.

Start	Erfurter Hütte
Ziel	Lamsenjochhütte
Etappenlänge	17 Kilometer
Höhenmeter ↑	1.030m
Höhenmeter ↓	70m (ohne Liftfahrt)
Gehzeit	5 Stunden
Schwierigkeit	Mittelschwierig (roter Bergweg)



Adler Alpingeschichte

Am **11. März 1908** erreichte die der DAV Sektion Oberland ein dramatisches Telegramm: „Bin gewesen alles ruiniert auf Lamsen – Wastl“. Was war passiert? Eine **Staublawine** hatte die erste **Lamsenjochhütte**, die gerade erst eine Saison in Betrieb gewesen war, mitgerissen. Auch der später legendär gewordene Bergführer und Wirt der Falkenhütte, der „Lamsenwastl“, der sich intensiv am Bau beteiligt hatte, war am Boden zerstört. Aufgeben? Das kam für die alpinen Erschließungs-Pioniere nicht in Frage. Vier Wochen später beschloss die Generalversammlung der **DAV Sektion Oberland** einstimmig den **Wiederaufbau**. Am **26. und 27. Juni 1909** wurde die neue Hütte **200 Meter östlich des alten Standortes feierlich eröffnet** und zwar unter so großem öffentlichen Interesse, dass nunmehr eine Besucherlawine mit Sonderzügen von München heran rollte. Dieser hielt die Hütte stand.



ADLERKICK

Eine Einreibung mit **Tiroler Steinöl**, das man im „Vitalberg“ Pertisau erstehen kann, **macht müde Beine wieder fit**. Sein intensiver Geruch könnte jedoch manche Wegbegleiter irritieren. Am besten schmieren sich alle in der Gruppe damit ein. Derart „gedopt“ könnten geübte Bergsteiger auch die **Lamsenspitze** (2.508 Meter) in Angriff nehmen (stahlseilversicherter Aufstieg, ausgesetzte Stellen).



ADLERBLICK

Im Karwendel lohnt sich ein Blick auf die **vielen Kare**. Das sind kesselförmige Eintiefungen unterhalb von Gipfel- und Kammlagen, die von kurzen Gletschern ausgeschürft wurden. Der **Name Karwendel** stammt aber vermutlich vom **Germanen Kérwentil** („**Speerwender**“), der rund um Scharnitz einen Hof besaß. Das Gebiet wurde „Kerwéndelau“ genannt, die zugehörige Alpe Karwéndl.



Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Erfurter Hütte
- 2 Sennhütte Falzthurn
- 3 Alpengasthof Falzthurn
- 4 Alpengasthof Gramai
- 5 Lamsenjochhütte

Streckenverlauf

Von der „Erfurter Hütte“ gondelt man aussichtsreich mit der „Rofanseilbahn“ hinunter nach **Maurach**. Wer schon in Maurach ist, wandert gleich los: auf dem Fußweg das Süd- bzw. Südwestufer des Achensees entlang nach **Pertisau**. Dabei am Anfang der Mautstraße in die Karwendeltäler an den Schildern „Karwendeltäler“ orientieren. Unmittelbar nach der Mautstelle links der Beschilderung „Gramaialm“ ins **Falzthurntal** folgen. Jetzt auf einem breiten, asphaltierten Fußweg im Wald kaum spürbar ansteigend zur Falzthurnalm mit der Sennhütte und dem **Alpengasthof Falzthurn** wandern, wo eine bekömmliche Rast angesagt ist. Hier endet der asphaltierte Abschnitt.

Anschließend führt ein sanft ansteigender Fußweg über Wiesen weiter ins Tal hinein und quert ein paarmal das in der Regel ausgetrocknete Schotterbachbett. Schon ist man auf der idyllischen **Gramaialm**.

Von hier zunächst auf dem Fahr- bzw. Karrenweg weiter taleinwärts Richtung „Lamsenjochhütte“. Bald wird das zumeist ausgetrocknete Bachbett nach links überquert. Die Route zieht durch den Talboden, vorbei an der Abzweigung zum Gramai- Hochleger. Jetzt geht es auf einem Steig weiter durch den Gramaier Grund und auf den steilen Hang am südlichen Talschluss zu, wo rechts markant die Lamsenspitze aufragt. Der Steig leitet in der Folge ein kurzes Stück links den Hang empor und quert anschließend taleinwärts einige Schuttreisen. Zum Schluss schraubt sich die Route in Serpentina den zum Teil schottrigen und steilen Hang nach oben. Das letzte Stück dieser Etappe führt vom Joch in wenigen Schritten links hinüber zur bereits sichtbaren **Lamsenjochhütte** (1.953 Meter) unterhalb der spektakulären Felswände der Lamsenspitze.

WEITERE INFOS:

Alpine Auskunft

Meinhardstraße 7-11
6020 Innsbruck

+43.512.58 78 28 t

+43.512.58 88 42 f

info@alpine-auskunft.at e